

11 *Biblia (Luther 1545)*, Ps 24, 2: „Denn er hat jn an die Meere gegründet“. *Biblia (Cramer 1634)*: „Denn er hat jhn an die Meer gegründet“. *Hz. August*: „Denn er hat jhn an die Meere gegründet.“

12 *Biblia (Luther 1545)*, Dan 12, 45: „Vnd er wird das Gezelt seines Pallasts auffschlagen zwischen zweien Meeren“. *Biblia (Cramer 1634)*: „Vñ er wird das Gezelt seines Pallasts auffschlagen zwischen zweyen Meerē“. *Hz. August*: „Vñ er wird das Gezelte seines Pallastes zwischen zweyen Meerē [...] auffschlagen“. Die Form Gezelte im Akk. Sg. widerspricht Schottelius' Regel, wonach in der dritten Deklination, d. h. der Deklination der Substantive sächl. Geschlechts, der Akkusativ („Klagendung“) dem Nominativ („Nennendung“) gleich sei, Schottelius „Geschlecht“ im Nom. Sg. aber immer ohne ein Endungs-e verwendet. Vgl. *Schottelius: Ausführliche Arbeit (1663)*, 312 f., 261 u. ö.; 400528 I (K I 17).

13 *Biblia (Luther 1545)*, Neh 9, 6: „HERR du bists allein/ du hast gemacht den Himel vnd aller himel himel/ mit alle jrem Heer/ die Erden vnd alles was drauff ist/ die Meere vnd alles was drinnen ist [...]“. *Biblia (Cramer 1634)*: „HErr/ du bists allein/ du hast gemacht den Himmel vñ aller Himmel Himmel/ mit alle jhrem Heer/ die Erde/ vnd alles was drauff ist/ die Meere/ vñ alles was drinnen ist“. *Hz. August*: „HErr/ du bist es allein/ du hast die Himmel vñ aller Himmel Himmele/ mit alle jhrem Heere/ die Erde/ vnd alles was darauff ist/ die Meere/ vñ alles was darinnen ist gemacht“. Die auffällige Deklination des Wortes „Himmel“ bei Hz. August geht auf Schottelius' grammatische Vorschriften zurück, wonach Substantive auf -er und -el im Plural „das E an sich nehmen/ als Bürger/ Bürgere [...] Himmel/ Himmele“ usw. *Schottelius: Ausführliche Arbeit (1663)*, 307, vgl. 305; s. auch K III 3 u. 400528 I (K I 11).

14 Wohl gemeint: *Biblia (Luther 1545)*, Ps 68, 9: „DA bebet die Erde/ vnd die Himel troffen/ fur diesem Gott in Sinai“; Ps 97, 6: „Die Himel verkündigen seine Gerechtigkeit“. *Biblia (Cramer 1634)*, Ps 68, 9: „Da bebet die Erde/ vnd die Himmel troffen vor diesem Gott in Sinai“; Ps 97, 6: „Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit“. *Hz. August*, Ps 68, 9: „Da bebete die Erde/ vnd die Himmele troffen vor diesem Gotte in Sinai“; Ps 97, 6: „Die Himmele verkündigen seine Gerechtigkeit“. Zu Hz. Augusts Form „Himmele“ vgl. Anm. 13 u. K III 3.

15 *Biblia (Luther 1545)*, Ps 81, 2: „SjNGET FRÖLICH GOTTE/ der vnser Stercke ist/ Jauchzet dem Gott Jacob.“ Mi 7, 17: „Sie sollen staub lecken/ wie die Schlangen/ vnd wie das Gewürm auff Erden erzittern in jren Löchern/ Sie werden sich fürchten fur dem HERRN vnserm Gotte“. *Biblia (Cramer 1634)*, Ps 81,2: „SInget frölich Gotte/ der vnser Stärcke ist/ Jauchzet dem Gott Jacob.“ Mi 7, 17: „Sie sollen Staub leckē/ wie die Schlangen/ vnd wie das Gewürm auff Erden erzittern in jhren Löchern/ sie werden sich fürchten für dem HErrn vnserm GOTte“. *Hz. August*, Ps 81, 2: „SInget frölich Gotte/ der vnser Stärke ist/ Jauchzet dem Gotte in Jacob.“ Mi 7, 17: „Sie werden den Staub leckē/ wie die Schlangen/ vnd erzittern in jhren Löchern/ wie das Gewürme auff der Erden/ sie werden sich fürchten für dem HErrn vnserm GOTte“. Für Hz. Augusts Form „das Gewürme“ dürfte das Gleiche gelten wie für „das Geschlechte“, s. Anm. 12.

16 *Biblia (Luther 1545)*, Ps 75, 1: „Ein Psalm vnd Lied Assaph“. *Biblia (Cramer 1634)*: „Ein Psalm vnd Lied Assaph“. *Hz. August*: „Ein Psalm vnd Lied des Assaphs“.

17 *Biblia (Luther 1545)*, Ps 119, 109: „Jch trage meine Seele jmer in meinen henden/ Vnd ich vergesse deines Gesetzes nicht.“ 112: „Jch neige mein hertz/ Zu thun nach deinen Rechten jmer vnd ewiglich.“ *Biblia (Cramer 1634)*, Ps 119, 109: „Jch trage meine Seele immer in meinen Händen/ Vnd ich vergesse deines Gesetzes nicht.“ Ps 119, 112: „Jch neige mein Hertz/ Zu thun nach deinen Rechten jmmer vnd ewiglich.“ *Hz. August*, Ps. 119, 109: „Jch trage meine Seele immer in meinen Händen/ Vnd vergesse deines Gesetzes nicht.“ Ps 119, 112: „Jch neige mein Hertz/ nach deinen Rechten jmmer vnd ewiglich Zu thun.“

18 *Biblia (Luther 1545)*, Ps 136, 5: „Der die Himel ordentlich gemacht hat/ Denn seine güte weret ewiglich.“ *Biblia (Cramer 1634)*: „Der die Himmel ordentlich gemachet hat/